



Familien Ostern 3. bis 6. April 2015

Ostereiersuche einmal anders



RINGGENBERG 23. MÄRZ 2015

775 Jahre und keine Rast in Sicht

Das Aareufer wird revitalisiert, Bauland umgezont, Temposünder sollen dank eines neuen Geräts noch effektiver erfasst werden; der Gemeinderat hat an seinen Sitzungen eine Menge zu tun. Doch dieses Jahr winkt auch eine grosse Feier – der Ort zelebriert einen hohen Geburtstag.



Im Gemeindehaus Ringgenberg werden lange Gemeinderatssitzungen abgehalten.

Foto: Archiv

Das Fest «775 Jahre Ringgenberg-Goldswil» findet am Freitag, 11., und Samstag, 12. September, statt. Es soll ein Fest für die Bevölkerung werden. Der Freitag hat einen volkstümlichen Rahmen, und der Samstag steht ganz im Zeichen eines «Ringgenberger-Programmfestivals».

Verschiedene Darbietungen unter tatkräftigem Einsatz der zahlreichen Dorfvereine mit Einbezug schöner Begegnungsorte im Dorf versprechen Interessantes. Standorte sind die Kirchenruine

Goldswil, das Wachtfeuer, der Wald des Gastes, der Schulhausplatz und der Neubautrakt des Schulhauses, der Armbrustschützenstand, Mehrzweckhalle und ein Platz am Burgseeli. Die Gemeinde wird am Samstagabend einen Risotto-Schmaus für sämtliche Festgäste offerieren.

Werbung



Revitalisierungsprojekt Marchgraben

Auf Anregung des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienersee hat die Firma Impuls AG im Jahr 2010 das Aufwertungspotenzial entlang der Aare zwischen Thuner- und Brienersee in Bezug auf Ökologie und Erholungswerte untersucht. Aus dem Katalog wurden insgesamt 14 Projekte näher untersucht. Neben zwei Standorten unterhalb und oberhalb der Beau-Rivage-Brücke sowie einem im Wilderswilmoos soll auch der Unterlauf des Marchgrabens, welches die Gemeinden Interlaken und Ringgenberg trennt, aufgewertet werden. Der Marchgraben wird entlang des Aare Motel AG Grundstücks auf einer Länge von rund 60 Metern und einer Breite

von maximal 25 Metern aufgewertet. Eine Sohlenabsenkung von bis zu zwei Metern soll die Vernetzung mit dem Aarelauf auch bei Niederwasser im Winter sicherstellen und Lebensraum für Fische schaffen. Der bestehende Durchlass beim Uferweg wird durch eine neue Brücke ersetzt. Der Kostenvoranschlag sieht Gesamtkosten von 155'000 Franken vor, finanziert von Kanton, Bund und dem Renaturierungsfonds des Kantons Bern. Die Gemeinde Ringgenberg müsste lediglich allfällige Kosten für die Möblierung der Anlage übernehmen. Der Gemeinderat beschloss, das Revitalisierungsprojekt Marchgraben zu genehmigen und den entsprechenden Brutto-Verpflichtungs-Kredit bei der Gemeindeversammlung im Juni 2015 zu beantragen.

Fairer Zonentausch für sinnvolles Wohnbauland

Die Gemeinde Ringgenberg verfügt nur noch über wenig geeignete Reserven an Wohn-, Kern- und Gewerbezone. Aufgrund des aktuell gültigen Moratoriums im Zusammenhang mit der Revision des Raumplanungsgesetzes und den damit verbundenen Anpassungen am kantonalen Richtplan mussten die Arbeiten für die Einzonung des Gebiets Schufla-Chrütz-Hofstatt mittels Verträgen und einer Überbauungsordnung eingestellt werden. Bis zur Genehmigung des kantonalen Richtplans 2030 durch den Bundesrat, voraussichtlich Ende 2015, können keine Einzonungen ohne gleichzeitige Kompensation genehmigt werden. Um die bestehende Nachfrage nach Wohnbauland befriedigen zu können, sollen nun bestehende Bauzonen im Eigentum der Burgergemeinde einer neuen Nutzung zugeführt werden. Im Gebiet Flüela betrifft dies eine Grünfläche, die für Schrebergärten ausgeschieden wurde und in die Wohnzone W2 umgezont werden soll, im Gebiet Büeli die Zone für öffentliche Nutzung «Werkhof Burgergemeinde», für die heute kein Bedarf mehr besteht und deshalb der Gewerbezone zugeführt werden soll, sowie im Gebiet Moosgräbli/Moosgasse kaum überbaubare Bauzonen, die aus Gründen des Hochwasserschutzes freizuhalten sind und in eine Grünzone überführt werden sollen. Zudem sollen im Baureglement kleine Korrekturen angebracht werden. Öffentliche Auflage des Beschlusses ist für August/September geplant.

Mehrwertsteuer für den Forst

Der Gemeinderat musste auf Antrag der Forst- und Landwirtschaftskommission den neuen Forstreviervertrag mit dem Kanton Bern und dem neuen Berechnungssystem genehmigen. Der Revierbeitrag beträgt ab 2016 neu 42'904 statt 46'912 Franken. Das Angebot des Kantonalen Amtes für Wald des Kantons Bern ist nicht verhandelbar. Die Aufgaben des Revierförsters bleiben die gleichen wie bisher. Der Revierbeitrag ist neu mehrwertsteuerpflichtig und hat unter Umständen zur Folge, dass die Forstverwaltung mehrwertsteuerpflichtig wird.

Temposünden und andere Polizeiarbeit

Die Kantonspolizei Bern führte im Jahre 2014 an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten Geschwindigkeitsmessungen durch. Insgesamt wurden 5265 Fahrzeuge auf ihre Geschwindigkeit gemessen. Über 700 Fahrzeuglenker haben eine Busse oder Verzeigung erhalten. Im Jahr 2014 musste die Kantonspolizei Bern über 45 Interventions-Einsätze in der Gemeinde vornehmen. Die unterschiedlichsten Gründe führten dazu: Streitereien, Hilfeleistungen, Ruhestörung/Lärm, Belästigung usw. Der Gemeinderat genehmigte die Anschaffung eines Geschwindigkeits-Messgerätes der Firma Labtec Services AG aus Villmergen. Die Kosten belaufen sich auf rund 5400 Franken.

André Chevrolet, Gemeindeschreiber Ringgenberg

Personelles

- Auf die ausgeschriebene Stelle als Mitarbeiterin der Tagesschule Ringgenberg waren 34 Bewerbungen eingegangen. Der Gemeinderat wählte Andrea Hunziker, wohnhaft in Goldswil, als neue Mitarbeiterin der Tagesschule.
- Als Bürger-Vertreterin hat neu Erika Steiner Einsitz in der Forstkommision.
- Der Gemeinderat hat Silvia Steiner-Schneuwly aus Thierachern als Verwaltungsangestellte und Leiterin AHV-Zweigstelle angestellt. Sie wird bereits von der jetzigen Stelleninhaberin Sonja Aeberhard eingeführt. Ab 1. Juni ist Silvia Steiner zu 100 Proent bei der Gemeinde tätig.
- Finanzverwalter André Jaun besucht bis Ende März 2016 den Lehrgang zur Erlangung des Fachausweises als Bernischer Gemeindefachmann.

Weitere Geschäfte

- Die Feuerwehr Ringgenberg-Goldswil-Niederried beantragte dem Gemeinderat, die Feuerwehrkleider inklusive Absturz-Sicherungs-Set bei der Firma Brandschutz Ettiswil AG für rund 46'000 Franken und die Funkgarnituren bei der Firma Funk und Ton AG in Goldswil für rund 10'600 Franken anzuschaffen. Der Gemeinderat genehmigte die Anschaffung.
- Die Einwohnergemeinde Ringgenberg hat die Bewilligung vom Amt für Wald des Kantons Bern erhalten, im Murweidli, Roggerli und Allmigraben das Verbrennen von Schlagabraum im Wald vorzunehmen.
- Die Gemeinde muss die Holzfeuerungsanlage der Schule aufgrund der Emissionsmessung am 17. Dezember bis zum 30. Juni 2023 sanieren. Die festgestellten Überschreitungen der Grenzwerte führen zu keiner Verkürzung der Sanierungsfrist. Der Gemeinderat genehmigte die Anschaffung von 60 neuen Saalstühlen mit einem Anschaffungsbetrag von 5596.80 Franken sowie den Ersatz Pulte und Stühle im Betrage von 15'995.20 Franken.
- Der Gemeinderat nimmt Kenntnis der Genehmigung Grundwasserschutzzonen Kohlgruben und Guntenbrunnen durch das Amt für Wasser und Abfall AWA vom 23. Februar 2015. Ein langandauerndes Geschäft kann damit als erledigt vom Protokoll abgeschrieben werden.
- Die umfassende Pensenplanung der Schule Ringgenberg für das Schuljahr 2015/2016 wurde vom Gemeinderat genehmigt.
- Die Stiftung Helsenberg mit Sitz in Schattenhalb hat von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, Alters- und Behindertenamt, Abteilung Behinderte, eine Betriebsbewilligung für 15 Plätze für das

Wohnheim Mosaik in Ringgenberg ab 1. Mai erhalten. Das Betriebs- und Betreuungskonzept der Stiftung Helsenberg ist auf betreuungsbedürftige erwachsene Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung ausgerichtet.

- Seit dem 4. Juni ist die Stiftung Kindergärten Ringgenberg–Goldswil Albert Herzog eingesetzt. Durch das grosse Engagement für den Kindergarten Albert Herzog ist das Vermögen geschrumpft. Der Gemeinderat genehmigte den Antrag des Stiftungsrats, die Kindergartenstiftung ordentlich aufzuheben und dem kantonalen Amt für Stiftungsaufsicht den Vollzug zur Löschung zu beantragen.
- Dem Oberingenieurkreis I und dem Uferschutzverband Thuner- und Brienersee UTB wurden die beiden überarbeiteten Pläne für das Projekt Pilgerweg, Hohlweg–Gstyg–Rosswald zur Vorprüfung eingereicht.
- Der Gebäudecheck Hartmannhaus zeigt, dass in den nächsten Jahren Investitionen zwischen anderthalb und zwei Millionen Franken anstehen. Der Gemeinderat hat aus den verschiedenen Varianten in den nächsten Jahren Entscheide zu treffen beziehungsweise dem Souverän zu unterbreiten.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 135705 23.3.2015 – 14.26 Uhr Autor/in: **André Chevrolet, Gemeindeschreiber Ringgenberg**

Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907